

FAQ Stottern in der Schule

Gibt es einen Nachteilsausgleich für Schüler die Stottern?

- In der Schweiz: Nein, ist eine Verhandlungssache zwischen Lehrer, Eltern, und betroffenen Schülern.
- In Österreich: Nein, liegt im Ermessen der Lehrer.
- In Deutschland: Ja, gesetzlich verankert.

Wie sieht ein Nachteilsausgleich für ein Kind das stottert aus?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

- Zeitverlängerungen bei mündliche Prüfungen
- Referate auf Video aufnehmen anstelle von mündlichen Vorträge
- Mündliche Prüfungen schriftlich absolvieren
- Abfragen alleine vor dem Lehrer und nicht vor der ganzen Klasse
- etc.

Wie kann ich als Lehrer / Lehrerin ein Kind, das stottert im Unterricht unterstützen?

Schaffen Sie ein gutes Arbeitsklima.

Verhindern Sie, dass das stotternde Kind gemobbt wird (z.B. durch Aufklärung).

Reduzieren Sie Stressfaktoren, indem Sie das Kind nicht unter Druck setzen.

Suchen Sie das Gespräch mit dem Kind und seinen Eltern:

Hat das Kind Therapie?

Wurde es abgeklärt?

Was hilft dem Schüler?

Möchte das Kind aufgerufen werden?

Möchte es Referate halten?

Treffen Sie mit dem Kind individuelle Abmachungen bezüglich der mündlichen Mitarbeit

Setzen Sie vermehrt Methoden wie Freiarbeit oder Arbeit in Projektgruppen ein. Dies vermindert den Leistungsdruck und fördert die Kommunikationsfreude.

Beachten Sie einige Punkte bezüglich mündlichen Meldungen und Gesprächsregeln:

- Entspannter Blickkontakt
- Ruhig und gelassen auf das Stottern reagieren
- Geduldig sein und genug Raum und Zeit für die Antwort lassen
- Den Schüler ausreden lassen und die Sätze nicht für ihn beenden.
- Verbale und Nonverbale Zeichen der Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Zustimmung zeigen
- Auf die Tagesform des Schülers eingehen
- An „flüssigen Tagen“, mehr fordern, als an „unflüssigen Tagen“

Soll ich ein stotterndes Kind überhaupt aufrufen?

Ja, Art und Weise jedoch mit dem Kind absprechen! Dabei folgende Punkte beachten:

- Treffen Sie individuelle Abmachungen mit dem Kind, das hilft Sprechangst zu vermindern (manchen Kindern hilft es, spontan aufgerufen zu werden, anderen hilft es eher, wenn sie der Reihe nach aufgerufen werden)
- Unterbrechen Sie ein stotterndes Kind nicht
- Geben Sie ausreichend Zeit für die Antwort

Es gibt Schwankungen der Sprechflüssigkeit bei Stotterer. Wenn das stotternde Kind flüssiger spricht, eine gute Phase hat, fordern Sie es etwas mehr heraus, ebenfalls in Fächern, in denen es fachlich stark ist. Dadurch erfährt das Kind eine positive Sprecherfahrung.

Wie verhalte ich mich im Gespräch mit einem stotternden Kind?

- Halten Sie den Blickkontakt
- Lassen Sie das Kind ausreden.
- Geben Sie dem Schüler nonverbal Zeichen, das Sie ihm zuhören. (Kopfnicken).
Zeigen Sie Ihre Wertschätzung, Zustimmung und Aufmerksamkeit auch verbal:
- Mit anderen Worten gesagtes wiederholen
- korrektes Feedback zum Inhalt geben
→ Inhalt steht im Zentrum, nicht die Sprechweise!
- Geben Sie dem Kind genügend Zeit für eine Antwort und setzen Sie es nicht unter Druck.
- Achten Sie auf Ihre Sprechweise im gesamten Unterricht, sprechen Sie langsam, ruhig und deutlich mit Sprechpausen → Sie sind ein Vorbild!

Soll ein stotterndes Kind vorlesen?

Ja. Dabei soll der Stress aber auf ein Minimum reduziert werden:

- Das Kind eventuell nicht vor der ganzen Klasse vorlesen lassen, sondern in 2er Gruppen und die Grösse der Gruppe mit der Zeit steigern.
- Unisono vorlesen lassen (mit Lehrperson oder Mitschüler zusammen), dabei die eigene Stimme langsam zurücknehmen
- Texte wiederholen

Wie kann ich meinen Unterricht „stotterfreundlich“ gestalten?

- Vermeiden Sie Zeitdruck bei mündlicher Mitarbeit
- Stellen sie bei starker Unflüssigkeit alternativ- und geschlossene Fragen
(Beispiel für Alternativfragen: „Ist es ‚Lösung A‘ oder ‚Lösung B‘?“)

Anregungen zum Vorlesen:

- Das Kind nicht vor der ganzen Klasse vorlesen lassen, sondern in 2er Gruppen und die Grösse der Gruppe mit der Zeit steigern.
- Unisono vorlesen lassen (mit Lehrperson oder Mitschüler zusammen), dabei die eigene Stimme partiell zurücknehmen
- Texte wiederholen

Folgende Gesprächsregeln sind hilfreich:

- Halten Sie den Blickkontakt
- Lassen Sie das Kind ausreden.
- Geben Sie dem Schüler nonverbal Zeichen, das Sie ihm zuhören.
 - (Kopfnicken).
- Zeigen Sie Ihre Wertschätzung, Zustimmung und Aufmerksamkeit auch verbal:
 - „hmm“, „Mhm“, „Ja“
 - Mit anderen Worten gesagtes wiederholen
 - korrektes Feedback zum Inhalt geben
→ Inhalt steht im Zentrum, nicht die Sprechweise!
- Geben Sie dem Kind genügend Zeit für eine Antwort und setzen Sie es nicht unter Druck.
- Achten Sie auf Ihre Sprechweise im gesamten Unterricht, sprechen Sie langsam, ruhig und deutlich mit Sprechpausen. → Sie sind ein Vorbild!
- Fördern Sie diese Gesprächsregel in der Klasse

Was kann ich gegen Mobbing tun?

Richten Sie ein Augenmerk darauf, dass der Schüler gut integriert ist und sorgen Sie für eine tolerante Haltung in Ihrer Klasse. Stottern muss erlaubt sein. Dulden Sie auf keinen Fall Hänkeln und Auslachen! Achten Sie darauf, dass der Schüler sich selber gegen Mobbing wehren kann, wenn die Situation eskaliert müssen Sie aber eingreifen:

- Thematisieren sie das Stottern und das damit verbundene Mobbing mit den Schülern
- Fördern Sie die Empathie der Mobbingtäter in die Gefühle des Mobbingopfers
- Wenden Sie den „No- Blame- Approach“:
 - Dabei verzichtet man auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen
 - Fokus auf Lösung in Zusammenarbeit mit allen beteiligten
- Holen Sie sich Hilfe von Fachpersonen

Was kann ich sonst noch tun?

- Gestalten Sie zusammen mit dem Schüler eine Lektion zum Thema Stottern, um Mitschüler aufzuklären. Das ist wichtig, vor allem auch als Mobbingprävention
 - Informationen weitergeben zur Stottersymptomatik und Auswirkungen auf die Betroffenen
 - Spiele zu veränderten Sprechweisen, Zungenbrecher, als Selbsterfahrung für die Schüler
 - Gesprächsregeln thematisieren
 - Mobbing thematisieren
 - Führen Sie einen Stotter-Tag an der Schule durch
 - Aufklärung des Schulhauses über die Stottersymptomatik
 - Mobbing thematisieren
 - Gesprächsregeln thematisieren
- Ganz wichtig: Halten Sie unbedingt Rücksprache mit anderen Lehrpersonen des Stotterers und vor allem auch mit der Logopädin

Wie kann ich einen stotternden Mitschüler unterstützen?

- Beachte beim Sprechen die folgenden Gesprächsregeln:
 - Halte den Blickkontakt
 - Lasse deinen Mitschüler ausreden
 - Sei geduldig
 - Sprich langsam und ruhig
 - Gib dem Mitschüler Zeichen, dass du ihm zuhörst:
 - Nicken
 - „hmm“, „Mhm“, „Ja“ sagen
 - Mit anderen Worten gesagtes wiederholen
 - Inhalt vom Gesagten steht im Zentrum, nicht die Sprechweise!
- Sprich mit dem Mitschüler in einer Ruhigen Minute unter vier Augen über das Stottern. Was hilft ihm? Was wünscht er sich?
- Mach dich in keinem Fall über sein Stottern lustig
- Behandle den Mitschüler genauso wie alle anderen
- Schreite ein, wenn dein Mitschüler gemobbt wird

Was kann ich gegen mein Stottern tun?

Melde dich bei deinem Lehrer, er kann dich an eine Fachperson, einer Logopädin; weiter vermitteln. Oder du suchst direkt selber den Kontakt. Die Therapeutin unterstützt dich, sie hilft dir, dich beim Sprechen wohl zu fühlen und sie kann dir Sprechtechniken beibringen welche das Stottern vermindern. Leider kann man Stottern nicht heilen.

Soll ich mit meiner Lehrperson über das Stottern sprechen?

Ja, das ist sehr wichtig! Informiere deine Lehrperson über das Stottern und triff mit ihr Absprachen, was dir beim Sprechen hilft:

- Möchtest du im Unterricht aufgerufen werden?
- Möchtest du alleine vor der Klasse vorlesen?
- Möchtest du Referate vor der ganze Klasse liebe zu Hause auf Tonband/ Video aufnehmen?

Soll ich meine Mitschüler über mein Stottern informieren?

Ja. Es kann erleichternd sein, wenn die Mitschüler Bescheid wissen. Sie können sich dann besser in dich hinein fühlen und sind nicht erstaunt, wenn du stotterst. Es braucht Mut, aber es lohnt sich

Wie kann ich meine Mitschüler informieren?

Du kannst zusammen mit deiner Lehrperson und/ oder deiner Logopädin eine Lektion zum Thema „Stottern“ gestalten. Wenn du möchtest, kannst du auch einen Stotter- Aktionstag an deiner Schule durchführen und das ganze Schulhaus über Stottern informieren.

- „Advertising“ (= Stottern ankündigen): Als Einstieg eignen sich Sätze wie
 - „Wie ihr wisst, stottere ich. Ich möchte euch gerne darüber informieren“
 - „Gggutten Morgen! Wie ihr hört stottere ich...“

Informiere die Mitschüler über:

- Was ist Stottern?
 - Wie klingt es, wenn du stotterst?
 - Was passiert mit dir?
 - Was sind schwierige Situation?
 - Wann klappt es gut?
 - Was hilft dir?
- Deine Wünsche und Anliegen:
 - Wie sollen sich die Mitschüler dir gegenüber im Gespräch verhalten?
- Sprechtechniken:
 - Falls du eine spezielle Sprechtechnik in der Therapie erlernt hast, kannst du deinen Mitschülern davon berichten und sie vorzeigen.
Dies hilft dir, die Technik in der Klasse während dem Unterricht anzuwenden
- Du kannst auch willentliches lockeres Stottern mit Hilfe von Spielen mit deinen Mitschülern üben. Das hilft ihnen, sich in dich hinein zu fühlen.

Ich bekomme schlechte mündliche Noten wegen meinem Stottern, was soll ich tun?

- Suche das Gespräch mit der Lehrperson, bist du unsicher, frag deine Eltern oder deine Logopädin, ob sie dich begleiten
- Wenn du in Deutschland lebst, hast du von Gesetzeswegen einen Anspruch auf einen Nachteilsausgleich

- Informiere deine Lehrperson
- In der Schweiz und in Österreich gibt es leider keinen Nachteilsausgleich
 - Verhandle mit deinem Lehrer Massnahmen, die dir helfen:
 - Referate auf Video aufnehmen anstelle von mündlichen Vorträge
 - Mündliche Prüfungen schriftlich absolvieren
 - Zeitverlängerung an einer mündlichen Prüfung
 - Abfragen alleine vor dem Lehrer und nicht vor der ganzen Klasse

Quellen:

- Thum. G (2011): *Stottern in der Schule, Ein Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer*. Köln: DE-MOSTHENES- Verlag
- Kohler J., Braun W. (2014): *Reader: „Schule mangelhaft- Stottern sehr gut!“*, *Stottern und Schule*. Hochschule für Heilpädagogik: Unveröffentlichtes Skript.
- Ochsenkühn C., Thiel M. M (2005): *Stottern bei Kindern und Jugendlichen*. Heidelberg: Springer-Verlag